Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 475. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Stadtbezirk 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illust. Familienblatt), Illustriert. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 4. Telephon Nr. 188.

Mittwoch, 10. Oktober 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Berlinerstr. 9. Telephon Nr. 931.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 10. Oktober.

* **Die goldenen Fünfmarkstücke**, deren Ausprägung schon seit dem Jahre 1879 eingestellt ist, gelten bekanntlich seit dem 1. Oktober d. J. nicht mehr als Zahlungsmittel, bei den Reichs- und Landeskassen werden sie jedoch noch bis zum 30. September 1901 zum Nennwerthe angenommen.

Diese Anordnung hat zur Folge gehabt, daß im Monat September noch ein beträchtlicher Theil der halben Kronen zur Einziehung gelangt ist. Jahre hindurch nämlich blieb sich der Bestand der noch im Verkehr befindlichen goldenen Fünfmarkstücke andauernd auf nahezu 6 Mill. Mk., während zur Ausprägung insgesammt für nahezu 28 Mill. Mark gelangt waren. Auch während der Zeit, in welcher die Einziehung der halben Kronen durch die Reichs- und Staatskassen angeordnet war, war die Bestandssumme bisher nicht vermindert, jetzt hat in dem Monat vor der Außerkurssetzung der Münze der Verkehrsbestand sich um über 1½ Mill. Mark ermäßigt, da nach dem letzten amtlichen Ausweise über die Prägungen in den deutschen Münzstätten nur noch für 4,4 Millionen halbe Kronen im Verkehr geblieben sind. Es berechtigt dieser Vorgang zu der Erwartung, daß in dem noch vorliegenden einen Jahre, in welchem der Nennwerth von den Reichs- und Landeskassen für die halben Kronen noch gezahlt werden muß, die Bestandssumme weitere Ermäßigungen erfahren wird.

Von den ferner zur Einziehung gelangenden Münzsorten, den silbernen und Nickel-Zwanzigpfennigstücken, hat sich die im Verkehr befindliche Summe in der Zwischenzeit nicht wesentlich geändert. Von den silbernen Zwanzigpfennigstücken, die in einer Gesammtsumme von 35,7 Millionen Mark geprägt sind, liefen Ende September noch für 7,7 Millionen und von den Nickelzwanzigpfennigstücken noch fast der ganze zur Ausprägung gelangte Betrag in Höhe von 5 Millionen Mark.

* Die Verhandlungen wegen Abhaltung eines deutschen **Gewerbe- und Handwerkskammertages** haben schließlich zu einer Verständigung mit der Handwerkskammer Köln und den durch diese vertretenen rheinischen und westfälischen Handwerkskammern geführt, und zwar auf der Grundlage, daß jene Kammer sich der von der Gewerbekammer Lübeck als Vorort der deutschen Gewerbekammern und der Handwerkskammer Saarbrücken erlassenen Einladung angeschlossen hat und der Kammertag in Berlin abgehalten wird. Behufs Vorbereitung wird Mitte Oktober eine Vorbesprechung in Kassel stattfinden.

---

* Das **Staatsministerium** trat gestern Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten zu Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

* Der **Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe** gedenkt sich in den nächsten Tagen noch auf einige Zeit nach Süddeutschland zu begeben.

Bei dem Reichskanzler fand der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge am Dienstag zu Ehren des rumänischen Ministers des Aeußern, Alexander Marghiloman, eine Tafel statt, zu der außer dem genannten Staatsmann der Berliner rumänische Gesandte Beldiman mit den Herren der Gesandtschaft, der Staatssekretär Staatsminister Graf v. Bülow, der Unterstaatssekretär Freiherr v. Richthofen, der rumänische Generalkonsul Russel und andere hochgestellte Persönlichkeiten Einladungen erhalten hatten.

* **Dreister Schwindel.** Der zu Wien in russischer Sprache erscheinende „Slowianski Wiek" meldet, Graf Bülow habe im Februar vergangenen Jahres die russische Regierung sondirt, welche Stellung sie einem dahingehenden Vorschlage gegenüber einnehmen würde: Der Zar möge für ewige Zeiten allen Rechten als „König von Polen" entsagen. Das Blatt schmückt diese sensationelle Meldung noch weiter aus, indem es versichert, die russische Regierung habe ein solches Ansinnen abgelehnt, worauf von deutscher Seite die schärfste Antipolenpolitik in die Wege geleitet worden sei. — Die ganze Meldung trägt den Stempel der Erfindung schon an ihrer Stirn; wir haben es mit nichts Anderem, als einem ganz dreisten Schwindel zu thun.

* Dem Staatsminister **Grafen von Bülow** sind, wie schon mitgetheilt, von dem Kaiser von Japan die Insignien des Großkreuzes des Paulownia-Ordens verliehen worden. Die Ueberreichung der Insignien selbst hat, wie die „Post" erfährt, vor einigen Tagen stattgefunden. Soviel das Blatt weiß, ist Graf v. Bülow der einzige europäische Minister, welcher im Besitze dieses hohen Ordens ist; gewöhnlich wird japanischerseits in analogen Fällen das Großkreuz des Ordens von der aufgehenden Sonne verliehen. Es dürfte auch wenig bekannt sein, daß der Paulownia-Orden, welcher seinen Namen von der Kiri-Blume im kaiserlichen Wappen hat, diesen Namen indirekt einem deutscher Botaniker, Th. Frhrn. v. Siebold, verdankt, der dieses herrliche Gewächs in Japan entdeckte und der russischen Großfürstin Anna Paulownia zu Ehren Powlownia Imperialis benannte.

* **Aus Bayern.** Prinz Rupprecht von Bayern, Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments, ist unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade ernannt worden. Gleichzeitig wurde verfügt, daß der Stab der 7. Infanterie-Brigade von Würzburg nach Bamberg verlegt wird.

* **Preußische Militärgerichte.** Das „Militärwochenblatt" veröffentlicht die Stellenbesetzung bei den preußischen Militärgerichten. Die richterlichen Beamten beim vierten Armeekorps sind folgende: Generalkommando: Fischer, Welsch, Oberkriegsgerichtsräthe; Richarz, Amtsrichter. Siebente Division: Knehne, Kriegsgerichtsrath Koch, Gerichtsassessor; eine Kriegsgerichtsrathsstelle bleibt vorläufig unbesetzt. Achte Division: Wagner, Koch (Wilhelm), Lucas, Kriegsgerichtsräthe. Letzterer mit dem Amtssitz in Torgau, Wolff, Gerichtsassessor.

Zu Militärgerichtsschreibern sind beim vierten Armeekorps ernannt: Generalkommando: Kalbe, Gerichtsschreibergehülfe. Siebente Division: Wesiphal, Staatsanwaltschaftssekretär, Lerenz, Feldwebel. Achte Division: Demme, Gerichtsschreibergehülfe, Bornschein, Bezirksfeldwebel, Letzterer in Torgau. Kommandantur Magdeburg: Reissner, Vizefeldwebel.

In den Ruhestand treten von den bisherigen höheren Justizbeamten des Heeres u. A. Generalauditeur Ittenbach, Geheimer Justizrath Lang, Ober- und Korpsauditeur des vierten Armeekorps, und Justizrath Kirsten, Garnisonauditeur in Magdeburg.

* **Freisinn und Sozialdemokratie.** Der Wahlverein der freisinnigen Volkspartei im 6. Berliner Reichstagswahlkreise hat beschlossen, sich an der bevorstehenden Reichstagswahl, die durch das Ableben des Reichstagsabgeordneten Liebknecht erforderlich geworden ist, nicht zu betheiligen und den freisinnigen Wählern Stimmenthaltung zu empfehlen. — Selbstverständlich! Wie könnte es auch unter den heutigen Verhältnissen der Freisinn noch wagen, gegen die rothe Schwester zu Felde zu ziehen!

China.

Die Thatsache, daß noch immer zahlreiche Anfragen über Marineangehörige, der in Ostasien befindlichen Schiffe (S. M. Linienschiffe Wörth, Kurfürst Friedrich Wilhelm, Brandenburg, Weißenburg, große Kreuzer Fürst Bismarck, Kaiserin Augusta, Hertha, Hansa, kleine Kreuzer Irene, Geier, Gefion, Hela, Seeadler, Schwalbe, Bussard, Kanonenboote Jaguar, Iltis, Tiger, Luchs, Torpedoboote S 90, S 91, S 92 und chinesisches Torpedoboot Hai Tsching) und Marinelandtruppen (I., II., III. Seebataillon, Marine-Feldbatterie, Marine-Pionierkompagnie, Marine-Telegraphendetachement, Matrosen-Artilleriedetachement Kiautschau, Marine-Feldlagareth, Marine-Sanitätskompagnie) an das Kriegsministerium und nicht an das Reichs-Marine-Amt gerichtet werden, giebt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das Nachrichten-Bureau des Reichs-Marine-Amts diejenige amtliche Stelle ist, die bereitwilligst Auskünfte über Marinemannschaften an deren Verwandte oder Angehörige ertheilt. In dem Nachrichtenbureau des Reichs-Marine-Amts werden alle aus Ostasien einlaufenden Meldungen über persönliche Vorkommnisse gesammelt. Ebenso wird van dort aus die Bekanntgabe offizieller Verlustlisten Marineangehöriger veranlaßt. Anfragen, in denen die Personalien des Erfragten möglichst bestimmt anzugeben sind (z. B. Karl Friedrich Schulze, Matrose, S. M. S. „Kaiserin Augusta", seiner Zeit eingestellt bei der II. Matrosendivision), sind zweckmäßig an die Adresse: Nachrichtenbureau des Reichs-Marine-Amts zu richten. Es ist nicht erforderlich, der Anfrage Briefmarken beizufügen.

Um überflüssigen Schriftverkehr zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, daß das mehrwöchentliche Ausbleiben von Briefen an und für sich keinen Grund zu Besorgnissen giebt. Von etwaigen Todesfällen oder Verwundungen werden die Angehörigen durch die Behörden stets sobald als möglich benachrichtigt.

Alle Anfragen, die Angehörige des der Armee entnommenen ostasiatischen Expeditionskorps betreffen, werden durch die Auskunftstelle im Königlich Preußischen Kriegsministerium beantwortet.

*

Amerikanische Blätter verbreiten bekanntlich die Meldung, daß der Vater der Baronin v. Ketteler, der Gemahlin des in Peking ermordeten deutschen Gesandten, in Besorgniß sei, weil weitere Nachrichten von seiner Tochter seit längerer Zeit ausgeblieben seien. An amtlicher Stelle in Berlin sieht man zur Zeit jedoch keinen Anlaß zu Besorgnissen. Bekanntlich hat sich die Baronin von Ketteler im August von Taku nach Yokohama begeben, um von dort die Reise nach den Vereinigten Staaten anzutreten; es kann daher das Ausbleiben weiterer Nachrichten durch irgend welche Zufälligkeiten bedingt sein, ohne daß man sich deshalb Befürchtungen hinzugeben braucht.

*

Der Rückzug der russischen Truppen aus Peking wird von denjenigen Mächten, die den militärischen Theil des ostasiatischen Feldzuges noch nicht für beendet halten, mit einer Verstärkung ihres für die chinesische Hauptstadt bestimmten Machtaufgebotes beantwortet. Nach den Engländern ziehen jetzt auch die deutschen Befehlshaber weitere Truppentheile nach Peking, um die Besetzung der ausgedehnten Stadt in dem bisherigen Umfange aufrecht zu erhalten. Ein Telegramm meldet:

Peking, 9. Oktober. Heute rückte an Stelle der abmarschirten russischen Kompagnie, welche bisher den Palast der Kaiserin-Mutter besetzt hatte, eine Kompagnie unserer Seebataillone dort ein. Morgen trifft hier das Detachement des Oberstleutnants Havel aus Tientsin ein, bestehend aus zwei Bataillonen ostasiatischer Infanterie, entsprechender Kavallerie und zwei Geschützen. Es wird in dem östlichen Theile des den Deutschen überwiesenen Stadtgebietes Quartier beziehen. Hier verlautet, gestern sei eine englische Kavallerie-Patrouille nahe bei Pataschan, wenige Kilometer südwestlich von Peking, auf vier Kompagnien chinesisches Militär gestoßen. Details hierüber fehlen noch. Es ist noch immer unentschieden, ob Peking oder Tientsin der Sitz der diplomatischen Verhandlungen wird. Hiesige Chinakenner betonen fortgesetzt, nur in Peking aufstiegte Verhandlungen würden Eindruck auf die Chinesen machen. Das Gerücht, daß der Kaiser jetzt nach Peking zurückkehren wolle, glaubt hier Niemand.

London, 9. Okt. Der hiesige chinesische Gesandte bestätigt offiziell die Flucht des Kaisers nach Sinangfu, weil er dort sicherer unterhandeln könne. Die hiesigen Botschaften, ausgenommen die russische, sowie das englische auswärtige Amt, halten danach einen baldigen Frieden und die Erlangung einer wirklichen Genugthuung für aussichtslos; nur eine sofortige Expedition gegen Sinangfu von Hankau und dem Yangtsethale aus könne die Lage klären. Der Tientsiner Korrespondent des „Standard" meldet ebenfalls, achttausend angebliche Boxer, welche am 5. Oktober ein deutsches Detachement zum Rückzuge nach Tientsin zwangen, seien dringend verdächtig, Li-Hung-Tschangs Veteranenkorps zu sein.

Paris, 9. Okt. In diplomatischen Kreisen verlautet, die Nachrichten aus China seien besser, als es die Meldungen aus englischer Quelle glauben machen könnten; es bestätige sich, daß Li-Hung-Tschang in Peking eingetroffen und Prinz Tuan degradirt worden sei.

London, 9. Oktober. Das Reutersche Bureau erfährt aus Peking unter dem 6. ds. Mts.: Prinz Tsching hat vom Kaiser ein vom 1. d. Mts. datirtes Edikt erhalten als Antwort auf die Denkschrift Tschings, in welcher dieser im Namen der Gesandschaften den Rath ertheilt, der kaiserliche Hof solle nach Peking zurückkehren. Der Kaiser erklärt in dem Edikt, er werde nach Peking zurückkehren, sobald die Verhandlungen eine günstige Wendung nehmen. (!!) In dem Edikt heißt es ferner, es bedürfe chinesischer Machthaben, um den vielen gesetzlosen Handlungen von Chinesen in Peking Herr zu werden. — Viele Chinesen in den Provinzen kommen dem Aufruf zu den Waffen, welcher in dem Edikt vom Juni erlassen war, nach. Wie von Chinesen berichtet wird, sollen sich 50 000 Mann im Südwesten sammeln.

Ueber die Truppenvertheilung in der Umgegend von Peking meldet die Londoner „Times" aus Shanghai vom 7. Oktober: Die französischen Truppen halten Lu-kou-kiao an der Luhan-Eisenbahn besetzt. Die Russen und die Deutschen halten die Peitang-Forts, desgleichen die Minen von Tangschan und Kaiping und beherrschen so die Kohlenversorgung Nord-Chinas, während die Russen die Bahnlinie in ihrer Gewalt haben. Das „Reutersche Bureau" meldet vom 2. d. Mts. aus Peking:

General Yamaguchi formirt die neue japanische Brigade, welche die Position in China besetzen soll; dieselbe wird bestehen aus 5000 Mann der 21. und 5000 Mann der 9. Brigade unter dem Befehle des Generals Bukamoto. 2000 Mann werden hier bleiben, die übrigen werden an der Kommunikationslinie zwischen Peking und Taku und anderen Punkten vertheilt. 8000 Deutsche, 1500 Amerikaner und eine gleiche Zahl Russen werden den Winter über in Peking bleiben. Wieviel Engländer bleiben, ist noch nicht bestimmt, wahrscheinlich eine Brigade. Die Verbündeten versehen sich mit Vorrath, der für sechs Monate beschafft werden muß. Die Russen haben ihre Schutzwache aus den kaiserlichen Gärten fortgenommen, welche dann sofort von den Deutschen besetzt wurden. Die Deutschen richten die früher von der Kaiserin-Wittwe bewohnten Gebäude als Hauptquartier für den Grafen Waldersee und seinen Stab ein. 600 Engländer haben vom Sommerpalast Besitz genommen.

General Voyron telegraphirt nach Paris, daß die Verbündeten einen Winterfeldzug in China vorbereiten, was darauf schließen läßt, daß man keinen raschen Verlauf der Friedensverhandlungen erwartet.

*

In Shanghai werden wieder einmal Gerüchte von einer Art Ultimatum verbreitet, das Graf Waldersee an die chinesischen Unterhändler gerichtet haben soll. Nach der letzten Note des Grafen Bülow erscheinen diese Meldungen noch weniger glaubhaft als ihre verschiedentlichen Vorläufer. Wir erhalten die folgenden Telegramme:

Shanghai, 9. Oktober. Von Eingeborenen gebrachte Meldungen besagen, Graf Waldersee habe an den Prinzen Tsching und Li-Hung-Tschang die peremptorische Forderung auf Auslieferung des Prinzen Tuan und anderer Führer vor Eröffnung der Verhandlungen gestellt. — Nach Depeschen aus Tientsin wurden dort zwei schöne Frauenzimmer, Concubinen von Boxerführern, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Bei Paolingfu werden chinesische Truppen angeblich zur Vertreibung der Boxer konzentrirt. — Heute Nacht wurde unsere Stadt durch die Meldung alarmirt, daß 10 000 Boxer im Anzug wären. Die Franzosen besetzten das Arsenal und begannen zu schießen, aber die Chinesen blieben ruhig.

Rom, 9. Okt. Dem „Messagero" wird aus Liangfang gemeldet: Generalfeldmarschall Graf Waldersee ließ die Militär- und Civilbehörden der Provinz Petschili auffordern, sich innerhalb 48 Stunden zu unterwerfen. Sie kamen dieser Aufforderung alsbald nach, worauf sämmtliche Truppen entwaffnet wurden. 8000 Chinesen flohen vor den internationalen Truppen nach befestigten Orten an der chinesischen Mauer.

*

Die diplomatischen Verhandlungen zwischen den Mächten nehmen inzwischen ihren ungestörten Fortgang und versprechen jetzt einen rascheren Verlauf zu nehmen. In London soll gestern Nachmittag eine Konferenz zwischen dem deutschen Botschafter Grafen Hatzfeldt und Lord Salisbury stattgefunden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190010102-16/fragment/page=0001

haben, wobei, wie in gut informirten Kreisen geglaubt wird, die britische Antwort auf die deutschen Noten ertheilt werden sollte. Gerüchtweise verlautet, dieselbe werde im Wesentlichen zustimmend sein, aber detaillirtere Vorschläge über die von China zu erlangenden Garantien enthalten. In Washington trat gestern das Kabinet zu einer Sitzung zusammen, welche 2½ Stunden dauerte und in welcher man sich ausschließlich mit den chinesischen Angelegenheiten beschäftigte. Ueber die auf die französische Note zu ertheilende Antwort ist in den Grundzügen ein Beschluß gefaßt worden; diese wird bald abgefaßt werden, damit sie nach Paris übermittelt werden kann. Ihr Inhalt wird nicht veröffentlicht werden, bis sie dem französischen Botschafter zur Uebermittelung eingehändigt worden ist.

*

Wir führen zum Schluß noch folgende Telegramme an:

Köln, 9. Okt. Der Kommandant des „Iltis" vor Taku, Lans, hat, wie die „Kölnische Volkszeitung" erfährt, bei den ersten Gefechtsproben nach Abnahme des Gypsverbandes das verwundete Bein gebrochen.

Berlin, 9. Okt. Das Kriegsministerium theilt mit: Der Dampfer „Darmstadt" ist am 7. Oktober in Shanghai und der Dampfer „Crefeld" ist am 8. Oktober in Singapore angekommen. Der Dampfer „Halle" ist am 7. Oktober aus Yokohama und der Dampfer „H. H. Meyer" am 6. Oktober aus Nagasaki abgegangen.

Berlin, 9. Oktober. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Bussard", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Passenitz, am 9. Oktober von Amoy nach Swatau in See gegangen.

Hongkong, 9. Oktober. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Alle weißen britischen Truppen wie auch die Hongkonger asiatische Artillerie sind plötzlich aus unbekanntem Anlaß hierher zurückberufen worden. — Wohin sich die Aufständischen des Hinterlandes von Kaulung gewandt haben, ist unbekannt; man nimmt an, daß sie von der Grenze des neuerworbenen britischen Gebiets aus nordwärts abmarschiren. In Canton ist Alles ruhig.

London, 9. Oktober. Nach Telegrammen aus Hongkong traf dort die Nachricht ein, daß bewaffnete Horden den Ort Sauwan, in der Nähe des britischen Kaulung-Gebietes, stürmten und reiche Beute in die Berge schleppten. Die chinesischen Truppen leisteten keinen Widerstand, sondern flohen beim Anzug der Rebellen. Die Bevölkerung war vor Schreck wie gelähmt. Die Mandarinen telegraphirten nach Kanton um Hilfe, und eine Abtheilung Schwarzflaggen marschirte nach Sauwan ab. Von Hongkong wurden Polizeitruppen zur Verstärkung der englischen Grenzposten entsandt.

Der Krieg in Südafrika.

Es trafen folgende Drahtmeldungen ein:

Kapstadt, 8. Okt. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Weyener, Rouxville und Ficksburg sind in den Händen von Burenabtheilungen, die augenscheinlich südwärts getrieben werden von den Engländern, welche eine Linie quer durch den Oranje-Freistaat von der Bahnlinie bis zur Grenze Natals ziehen. Es wird der Versuch gemacht, diese Burenabtheilungen zu umzingeln.

Lourenço Marquez, 9. Okt. Cloff und Dr. Heymann werden den Präsidenten Krüger auf seiner Reise nach Europa begleiten.

London, 9. Okt. Das Kriegsamt hat einen Armeebefehl erlassen, durch welchen die Hauptmasse der beim Ausbruch des Krieges einberufenen Miliztruppen entlassen wird.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Leitung der deutschen Volkspartei Steiermarks

hat einen Aufruf an die deutsche Bevölkerung gerichtet, in dem sie einen unerbittlichen Kampf mit den schärfsten Waffen ankündigt, um die Zerreißung des Landes und die Untergrabung des Deutschthums abzuwehren.

Italien.

Vom Vatikan.

Das Staatssekretariat des heiligen Stuhls wird den Vertretern der auswärtigen Mächte eine Note übermitteln, in welcher auf den Umstand hingewiesen wird, daß der Papst die an dem Diebstahl betheiligten Schuldigen thatsächlich nur bis an die Thore des Vatikans verfolgen könne, während es wiederum nicht in der Macht der italienischen Behörden stehe, ihre Untersuchungen bis auf den Ort der That selbst auszudehnen. Die Note soll noch einmal die unerträglichen Konsequenzen des Garantiegesetzes vom 13. Mai 1871 darlegen. Demgegenüber begnügt sich die italienische Regierung in einer offiziösen Note auf den Inhalt des betreffenden Gesetzes, welches die völkerrechtliche Stellung des Papstes genau präzisirt, hinzuweisen.

Rumänien.

Die Thronfolge. — Die Aufgaben des Parlaments.

Die „Agence Roumaine" schreibt: An den zuständigen Stellen wird die Meldung des „Berl. Tagebl.", nach der die Einberufung der Konstituante demnächst erfolgen werde, um die Bestimmungen betreffend eine Regentschaft im Falle einer Erledigung des Thrones abzuändern, in nachdrücklicher Weise für falsch erklärt. Dem genannten Blatte zufolge sollte diese Abänderung angeblich nothwendig geworden sein wegen des erschütterten Gesundheitszustandes des Thronfolgers, der beabsichtige, auf seine Rechte zu verzichten, und wegen der dreibundfeindlichen Gesinnung seiner Gemahlin. Die Meldung sowohl, wie die angeführten Beweggründe werden an den zuständigen Stellen als erdichtet und absurd angesehen.

In Bukarest fand eine Versammlung der parlamentarischen Mehrheitsparteien statt. Ministerpräsident Calp sprach über die in Aussicht genommenen Mittel und Wege, um die für die staatlichen Bedürfnisse bis zum 1. April nöthige Summe von 35 Millionen zu decken, und führte aus, ein von der Diskonto-Gesellschaft gewährter Vorschuß von 15 Millionen auf die Einnahme aus dem Cigarettenpapier-Monopol, eine Abänderung der Steuer auf alkoholische Getränke und eine Abänderung der Personalsteuer würden ungefähr 25 Millionen ergeben; für die Beschaffung des Restes der nöthigen Summe würden andere Maßregeln ergriffen werden. In Zukunft müßten alle Ausgaben, führte der Ministerpräsident weiter aus, durch die gewöhnlichen Mittel des Staatshaushalts gedeckt werden, es müßten folglich die Ausgaben eingeschränkt und neue Einnahmequellen geschaffen werden. Die Exparnisse könnten den Höchstbetrag von 12 Millionen nicht überschreiten, für den Rest müßten andere Einnahmequellen eröffnet werden; entsprechende Vorlagen würden in der nächsten ordentlichen Tagung des Parlaments gemacht werden. Der Ministerpräsident schloß mit der Erklärung, daß er auf den Beistand der Mehrheitsparteien rechne. Im Namen der letzteren sagte Senator Kornea der Regierung die nöthige Unterstützung zu.

England.

Parlamentarisches.

Bisher sind 333 Ministerielle, 104 Liberale und 71 irische Nationalisten gewählt.

„Daily Telegraph" meldet, daß sämmtliche Mitglieder des Kabinets ihre Rücktrittsgesuche pro forma in die Hände des Premierministers niedergelegt hätten, um jede etwa ins Auge gefaßte Aenderung in der Zusammensetzung des Ministeriums zu erleichtern.

Telegramme.

Berlin, 10. Okt. Der „L.-A." meldet aus Oldenburg vom 9. Okt.: Der Arbeiter Freese wurde durch den Landmann Schülle im Dorfe Esersten im Streit erschlagen. Die Leiche wies Schädelbruch und von Hunden herrührende Bißwunden auf.

Berlin, 10. Okt. Der Hofschauspieler Seyberlich wird seit einigen Tagen vermißt.

Kopenhagen, 10. Okt. Ein junger Deutscher Namens Louis Ligete aus Thüringen hat erst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen. Das Motiv zur That ist Eifersucht.

Das Eisenbahnunglück bei Heidelberg.

Ueber die schreckliche Eisenbahnkatastrophe bei der Station Karlsthor liegt in den süddeutschen Blättern ein reichliches Nachrichtenmaterial vor. Die amtlichen Veröffentlichungen und die zahlreichen Mittheilungen aus privater Quelle widersprechen sich jedoch in den wesentlichsten Punkte, nämlich inbezug auf die Zahl der Opfer, so bedeutend, daß es leider bis jetzt unmöglich ist, genau anzugeben, wieviel Personen todt bezw. schwer oder leicht verletzt sind. Die Zahl der Getödteten wird in einer Meldung der „Pf. Ndsch." auf vier, in einer anderen Meldung desselben Blattes auf zehn angegeben. Die „W. Allg. Ztg." berichtet über sechs Todte. Fünf Todte werden in verschiedenen Blättern bereits namhaft gemacht. Angenommen nun, daß zwei schwerverletzte Personen, die mittlerweile verstorben sind, hierbei noch nicht genannt sind, so kann man die Zahl der definitiv bis jetzt zu Tode gekommenen auf sieben veranschlagen.

Die äußerst mäßigen Angaben über die Verletzten schwanken zwischen 20 und 80. Unter den leicht Verwundeten befindet sich laut „F. Z." Herr Prof. Vogel aus Stuttgart. Im Heidelberger akademischen Krankenhause werden angeblich 70 Verletzte, darunter 35 schwer Verletzte, behandelt. Von Letzteren sollen sich noch mehrere in hoffnungslosem Zustande befinden.

Ueber den Hergang der Katastrophe selbst entnehmen wir den Blättern folgende Einzelheiten: Der um 6 Uhr von Neckargemünd nach Heidelberg abfahrende Lokalzug hatte eine bedeutende Verspätung. Er sollte um 6 Uhr 11 Min. die Station Schlierbach verlassen, fuhr aber erst viel später dort ab. Zwischen Schlierbach und Karlsthor hielt der Zug still, angeblich, um Zeit zum Coupieren der Billette zu gewinnen. Das Einfahrtssignal für den Lokalzug war nicht gegeben. Der um 4 Uhr von Heilbronn abfahrende Personenzug nach Heidelberg Nr. 126b, der fahrplanmäßig um 6 Uhr 34 Min. in Heidelberg ankommt und der seine Fahrzeit eingehalten hatte, lief in voller Fahrt von hinten auf den stillstehenden Lokalzug. Die drei hintersten Wagen wurden zertrümmert und die darin befindlichen Personen theilweise getödtet, theilweise schwer oder leicht verletzt. Der hinterste Wagen wurde vollständig in die Höhe gehoben, der zweitletzte Wagen wurde von der Lokomotive zerdrückt und der dritte wurde umgestürzt. Nach dem Unglück wurde in Heidelberg sofort Sturm geläutet, sodaß die Feuerwehr und die Freiwillige Sanitätskolonne sogleich an den Ort des Unglücks eilten und Hilfe leisteten. Auch das Militär rückte alsbald an und sperrte den Platz ab. Die Schuld an dem Unglück soll einen jungen Offizieren (Weibert) treffen, der dem Heilbronner Zug das Durchfahrtssignal gegeben haben soll. Biegen der starken Kurve, welche die Bahn an der Unfallstelle beschreibt, konnte der Zugführer des Personenzuges den Lokalzug nicht rechtzeitig bemerken. Als er dann mit aller Macht bremste, war es schon zu spät. Infolge der Explosion der Maschine, die bei dem Anprall erfolgte, war das ganze Chaos sofort in eine dichte Rauchwolke gehüllt. Es war ein furchtbarer Anblick. Menschliche blutige Gliedmaßen lagen zwischen den Trümmern zerstreut.

Die „Badische Presse" läßt sich noch Folgendes melden: Die Scenen, welche nach dem Zusammenstoß folgten, spotten jeder Beschreibung. Die Verwundeten stöhnten und schrieen nach Hilfe und Wasser, die Verletzten riefen angstvoll nach ihren Angehörigen. Eine Frau, deren Beine zwischen zwei Wagen eingeqquscht waren, steckte den Kopf zum Fenster hinaus und bat flehentlich um Erlösung. Schwer heimgesucht wurde die Familie des Privatmannes Busch (Heidelberg). die Tochter, eine Braut, blieb todt, der Vater schwer verletzt. Außerdem verlautet, daß auch Fräulein Schermas todt in das Eltenhaus gebracht wurde. Der Fahrdienstbeamte, der, wie gemeldet, sofort verhaftet wurde, gab zu seiner Entschuldigung an, daß er überarbeitet gewesen sei. Der 21jährige junge Mann soll eine Zeit lang den Gesammtdienst am Karlsthor allein verrichtet haben.

In Heidelberg und Umgebung hat das Unglück begreiflicherweise furchtbare Aufregung hervorgerufen. Nachdem Hilfsmannschaften, Aerzte und die Sanitätskolonne eingetroffen waren, wurden Nothverbände angelegt und die Verwundeten und Todten ins Akademische Krankenhaus und andere Heilanstalten verbracht. Eine zahllose Menschenmenge strömte an die Unglücksstelle. Die Aufräumungsarbeiten waren gegen Mitternacht beendet. Auch im Krankenhause versammelte sich eine zahlreiche Menschenmenge während der Nacht, um Erkundigungen über ihre Angehörigen einzuholen. Die Insassen des Fernzuges kamen meist mit dem Schrecken davon, nur die Maschine wurde beschädigt. Die Katastrophe hatte verschiedene Zugverspätungen zur Folge.

Die Großherzogin von Baden richtete an die Oberin der chirurgischen Universitätsklinik in Heidelberg folgendes Telegramm: „Sch weiß, welche schweren Aufgaben Ihnen und den Schwestern diese Nacht erwachsen sind und begleite Ihre Arbeit mit großer Theilnahme und tiefem Mitgefühl für die armen Pflegebefohlenen, welche in Ihrer Obhut nun alle Hilfe finden werden, welche gewährt werden kann. Für Sie Alle wird, davon bin ich überzeugt, der Gedanke bei allen Anstrengungen tröstlich sein, daß sie berufen sind, den armen Schwerverwundeten zu helfen. Gott wolle Ihre Arbeit segnen. Da, wo Sie den Verwundeten Theilnahme aussprechen können, bitte ich es herzlichst in meinem Namen zu thun."

Aus Nah und Fern.

Zur Feier der Einweihung der Saalburg am 11. Oktober findet seitens des Hoftheaters zu Wiesbaden eine Schaustellung statt, zu welcher gestern die Hauptprobe abgehalten wurde. Am Donnerstag früh 10 Uhr wird der Kaiser bekanntlich in Homburg eintreffen. Um 11 Uhr betritt alsdann der Monarch die alte Römerburg. Bald darauf nimmt das eigenartige Schauspiel seinen Anfang. Römische Edelleute werden vor den Portalen und in den Gängen des Castells den Imperator erwarten, römische Soldaten bei seinem Einzug Spalier bilden. Bis ins letzte Detail wurde auf der Probe vom Intendanten von Hülsen die von ihm erdachte und inszenirte Feierlichkeit herausgearbeitet. Die vornehmsten Homburger Bürger repräsentiren die Gestalten der römischen Notablen, und sie waren auf der Probe, zu der sie in ihren Kostümen erschienen waren, ebenso willig, wie die mitwirkenden Berufskünstler. Nach der Begrüßung des Kaisers durch den Homburger Bürgermeister Tettenborn tritt das Künstlerische, das Schauspielerische in den Vordergrund. Der Präfekt der Saalburg, Hofschauspieler Schreiner (früher am Stadttheater zu Halle, wo sein Bruder gegenwärtig thätig ist), begrüßt den Kaiser in einer lateinischen Ansprache. Dem Präfekten schließt sich der Legat an, Hofschauspieler Leßler, der in einem von Josef Lauff gedichteten Prolog den Imperator feiert und willkommen heißt. Ursprünglich enthielt dieser Prolog auch eine Professor Mommsen gewidmete Strophe. Diese fällt jedoch weg, da Mommsen der Einladung nicht Folge leisten kann. Ein lateinischer Hymnus nach der Melodie „Macte senex imperator" an dessen Wiedergabe sich außer dem Wiesbadener Hoftheaterchor sämmtliche Homburger Gesangsvereine betheiligen, wird den szenischen Theil der Feier beschließen. Nunmehr erfolgt durch den Kaiser die Grundsteinlegung zu dem auf der Saalburg zu errichtenden Limes-Museum. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser diesen Akt mit einigen Worten begleitet. Nach dem Festakt wird den Ehrengästen von der Stadt Homburg auf der Saalburg ein Frühstück angeboten. Im Uebrigen werden die Unkosten der Feier aus der kaiserlichen Schatulle bestritten. Die römischen Kostüme wurden von den Hoftheatern zu Berlin, Wiesbaden und Hannover zur Verfügung gestellt. Von Fürstlichkeiten werden außer dem Kaiserpaar Prinz Karl von Hessen und Gemahlin der Feier beiwohnen, zu der auch Graf Posadowsky eintrifft. Die Kaiserin Friedrich hat dankend abgelehnt und diese Ablehnung mit ihrem leidenden Gesundheitszustand begründet.

Straßenkämpfe. Dem „New-York Herald" wird aus San Juan de Puerto Rico gemeldet: Am Sonntag Abend kam es in der Stadt Ginagana zwischen den beiden Parteien der Föderalisten und Republikaner zu Straßenkämpfen, die die Nacht über anhielten. Vier Personen wurden getödtet, zwanzig, darunter mehrere Polizisten, verwundet. Die Verwundungen sind theilweise schwer. Montag früh zogen bewaffnete Schaaren in den Straßen umher. Im ganzen Bezirk San Juan bewaffnet sich die Bevölkerung; es wird weiteres Blutvergießen befürchtet, da die Polizei die Ruhestörungen nicht zu unterdrücken vermag.

Selbstmordmanie. Aus Ratzeburg wird gemeldet: Die Leichen dreier Hamburger Kaufleute, Namens Reimers, Albrechsen und Reinecke, die sich mittels Revolvers erschossen, wurden auf der Stadtflur aufgefunden.

Für den Raubmörder Gönczi hat der vom Gericht bestellte Vertheidiger eine Immediateingabe an den Kaiser gerichtet, in der er um die Umwandlung der Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe bittet.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

♀ Die Kaiserliche Leopoldinische-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher hat in ihrer Fachsektion für Mathematik und Astronomie Dr. Leopold Gegenbauer, Professor der Mathematik an der Universität in Wien, als Mitglied aufgenommen.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Hoppegarten.** Dienstag, den 9. Oktober. 1. Emilius-Rennen. Klubpreis 3000 Mk. Für Zwei- und Dreijährige. Distanz 1200 m. 1. Kgl. Haupt-Gestüt Gradiz' Ameise I (E. Martin), 2. Kgl. Haupt-Gestüt Gradiz' Kanarienvogel (Ballantine), 3. Frhrn. Ed. v. Oppenheims Semiramis (Jones). Tot.: 23:10. Platz: 68, 86:20. — 2. Fredersdorfer Handicap. Klubpreis 3000 Mark. Für Zweijährige. Distanz 1600 m. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens Zinshahn (Warne), 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheims Brachvogel (Toon), 3. Frhrn. v. Hartogenfs' Förtiner (Hughes). Tot.: 111:10. Platz: 62, 48, 80:20. 3. Durchgänger-Rennen. Klub-Preis 6000 Mk. Distanz ca. 1400 m. 1. Kgl. Hpt.-Gest. Gradiz' Sängerin (Ballantine), 2. Freiherrn von Hartogenfs' Artist (E. Martin), 3. Herrn A. Beits Olly (Ulting). Tot.: 17:10. Platz: 24, 40, 30:20. — 4. Tribünen-Handicap. Klub-Preis 2000 Mk. Distanz ca. 2000 m. 1. Capt. Joes James the First (M. Lücke), 2. Hrn. A. Schraders Schneefinkl (Lt. Bachmeyer), 3. Hptm. Engels Monf. Marc (Besitzer). Tot.: 17:10. Platz: 23, 26:20. — 5. Preis von Münchehofe. 2000 Mk. Für Zweij. Distanz ca. 1200 m. 1. Gr. C. C. Reventlows Saarmer (Jones), 2. Lt. Prinz M. v. Braganzas Comödiantin (Hughes), 3. Dr. L. Meyers Lucrezia (Warne). Tot.: 55:10, Platz: 46, 54:20. — 6. Abschieds-Handicap. Preis 2000 Mk. Distanz ca. 1600 m. 1. Capt. Joes Sonnenberg (E. Martin), 2. Hrn. A. Beits Ordensritter II (Ulting), 3. Gr. Seidlitz-Sandreczkis Dragoner 12 (Hughes). Tot.: 46:10. Platz: 58, 58:20.

Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen.

Der Versicherungsbestand dieses unseres Provinzial-Instituts ist in dem Zeitraum vom 1. Juli 1899 bis dahin 1900 wiederum ganz bedeutend gewachsen.

Die Gesammt-Versicherungssumme betrug am 1. Juli 1900 über 1077½ Millionen Mark und zwar für Immobiliar über 872 Millionen und für Mobiliar über 205½ Mill.; dieselbe ist somit gegenüber dem Bestande am 1. Juli 1899 beim Immobiliar um 36½ Millionen und beim Mobiliar um 14 Millionen, insgesammt über 50 Millionen gestiegen.

Der größte Antheil an dem Gesammtzugang beim Immobiliar entfällt auf die massive Bauartsklasse und zwar über 29 Millionen, also über 80 Proz. Von dem gesammten Versicherungsstande beim Immobiliar am 1. Juli 1900 entfallen auf die massive Bauartsklasse ca. 456⅓ Millionen, also über die Hälfte, während im Jahre 1880 auf diese Bauartsklasse nur ca. ein Drittel der vorhandenen Gebäudeversicherungen entfielen.

Entsprechend der hieraus erkennbaren regelmäßig fortschreitenden Verbesserung der Gebäude sind nun auch die Beiträge bei der Sozietät immer niedriger geworden.

Für die Gebäude der massiven Bauartsklasse beliefen sich die Beiträge am 1. Juli 1900 im Durchschnitt auf nur 0,67 Mark gegenüber 0,89 Mark pro Tausend im Jahre 1880; also auch hinsichtlich dieser Bauartsklasse ist eine noch weitere Verminderung der Beiträge zu verzeichnen gewesen. Im Allgemeinen betragen die Versichrungs-Beiträge bei der Sozietät für Versicherungen ohne erhöhte Feuersgefahr bei massiver Bauart in der Regel ½ bis ¾ Mk. und bei nicht massiver Bauart ¾ bis 1½ Mk. für je 1000 Mk. Versicherungssumme, sodaß die Beiträge als sehr billig bezeichnet werden können.

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. **Weißenfels**, 8. Okt. (Schwerer Unfall.) Gestern war der Schlosser Nonniger aus Merseburg von der dortigen Firma Göpel hierher geschickt worden, um an einer Maschine in der hiesigen Papierfabrik eine Reparatur vorzunehmen. Auf noch unaufgeklärte Weise wurde dieser von einem Hebel der Maschine so an den Kopf getroffen, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und das Gehirn bloßlag. Der Schwerverletzte wurde im hiesigen Krankenhause untergebracht.

— **Reinstedt**, 7. Okt. (Sechzig Jahre im Dienst.) Gestern fand hier eine seltene Feier statt. Der Amtsvorsteher Fr. Arnold feierte in Anwesenheit seiner Söhne und Enkel sein sechzigjähriges Dienstjubiläum. Morgens 8 Uhr wurde die Feier durch eine Morgenmusik der Badekapelle von Suderode eingeleitet. Viele schriftliche und telegraphische Glückwünsche trafen Vormittags im Hause des Jubilars ein. Nachmittags 5 Uhr fand im „Landhause" die offizielle Feier statt. Der Landrath Geheimrath Stielow überreichte mit einer Festansprache dem Jubilar den Kronenorden vierter Klasse.

— **Braunschweig**, 9. Oktober. (Benzin-Explosion.) Gestern Abend kurz nach 7 Uhr erfolgte in dem vom Fahrradhändler Bonewald bewohnten Grundstücke Bohlweg 7 eine heftige Explosion von Benzin-Gasen, wobei eine Glasveranda zerstört, sowie Fenster und die Spiegelscheibe des genannten Geschäfts auf die Straße geschleudert wurden. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr löschte den Brand nach halbstündiger Thätigkeit. Ueber die Ursache der Explosion ist Folgendes festgestellt worden: Im Kellerraum befanden sich zwei Benzinballons, von denen der eine nur einen Rest Benzin enthielt und unverschlossen war. Aus diesem Ballon hatten sich die Gase in den Kellerräumen verbreitet. Als man gestern Abend ein Mädchen mit offenem Lichte den Keller betrat, erfolgte die Explosion. Das Mädchen wurde durch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190010102-16/fragment/page=0002

den Luftdruck zurückgeschleudert, während die Kleidung zerfetzt flog. Dies wurde jedoch bald gelöscht, auch sind die erlittenen Verletzungen nur unbedeutend. Auch die während der Explosion im Laden anwesenden Personen kamen mit dem Schrecken davon. Der Vorfall hatte eine große Menschenansammlung auf dem belebten Hohlwege zur Folge.

W. **Eisenach**, 8. Okt. (Burschenschaftsdenkmal.) Heute ist mit den Fundirungsarbeiten zum Burschenschaftsdenkmal auf der Göpelskuppe begonnen worden. Das Denkmal wird nach den Plänen des Architekten Kreis-Dresden, des ersten Siegers in der Konkurrenz um die Bismarcksäule, errichtet. Zu den Kosten, die auf 80—90 000 Mk. geschätzt werden, sind bereits 67 200 Mk. aufgebracht worden.

— **Gotha**, 8. Oktober. (Zur Landtagswahl.) Wie verlautet, sind im 14. Wahlbezirk Hörselgau-Tabarz die Wahlmänner der Ordnungsparteien über die Wiederwahl des Abg. Jusatz nicht einig; es ist daher sehr wohl möglich, daß die sozialdemokratischen Wahlmänner dort ihren Kandidaten bei der eigentlichen Abgeordnetenwahl durchbringen, wenn die Stimmen der Ordnungsparteien sich zersplittern. Damit würden die Sozialdemokraten im Landtage das 10. Mandat von 19 und damit die Mehrheit erringen.

— **Leipzig**, 9. Okt. (Ein Raubanfall?) Im Grundstück Windmühlenstraße Nr. 33 befinden sich im 3. Stockwerk die Geschäftsräume der Versicherungsgesellschaft „Fides". In Abwesenheit des Generalbevollmächtigten waren gestern Abend daselbst der 18 Jahre alte Schlosser Paul Friedrich und der 16 Jahre alte Lehrling Paul Knappe beschäftigt. Der Letztere ging Abends gegen 6/7 Uhr zur Post. Als er zurückkam, fand er das Licht der Geschäftsräume erloschen. Beim Betreten des Vorsaales stieß er an einen dort liegenden Menschen. Er lief erschreckt in die elterliche Wohnung und setzte seinen Vater von dem Vorgang in Kenntniß. Dieser eilte mit seinem Sohne und einigen anderen Personen nach den Geschäftsräumen zurück und fand dort im Vorsaal den Buchhalter besinnungslos auf. Nachdem dieser wieder zum Bewußtsein gekommen war, hat er angegeben, daß plötzlich die Gasflammen erloschen seien, und daß er, als er darauffin den Vorsaal betreten habe, einen heftigen Tritt oder Schlag an den Leib erhalten, der ihn die Besinnung geraubt habe. Im Geldschrank, der offen stand, fehlen 160 Mark.

— **Chemnitz**, 9. Okt. (Gesünhtes Sittlichkeitsverbrechen.) Die Strafkammer verurtheilte den vierzigjährigen Bürgerschullehrer Rosenberg aus Berbisdorf wegen Sittlichkeitsverbrechen an Schülerinnen zu 2 Jahren 4 Monaten Gefängniß und Aberkennung der Ehrenrechte.

O **Dresden**, 9. Okt. (Einem Raubmord) ist der 73jährige Oekonom Geißler in Seifersdorf zum Opfer gefallen. Er schlief im Erdgeschoß seines von den Söhnen bewirthschafteten Gutes. Dort fand man ihn an seinem eigenen seidenen Halstuch erdrosselt vor; da das Gesicht jedoch deutliche Schlagwunden zeigte, war ein Mord außer Zweifel. Der Thäter, welcher mit Oertlichkeit und Verhältnissen genau vertraut sein muß, hatte den alten Mann im Bette erdrosselt und ihn dann aufgehängt. Aus dem erbrochenen Schrank fehlten gegen 200 Mk. baares Geld, während Werthpapiere und ein Sparkassenbuch sich noch vorfanden. Der Verdacht lenkte sich sofort auf einen früheren Knecht Geißlers, der erst vor einigen Tagen dem Gute wieder einen Besuch abgestattet und dabei auffallender Weise die Mägde gefragt hatte, ob Geißler den Hausthürschlüssel immer noch an den gewissen Platz lege. Diesen Schlüssel hat der Mörder aus seinem Versteck geholt und sich damit Zutritt zu dem Wohnhaus verschafft. Der Verdächtige, der, übrigens aus braver Familie stammend, schon wegen Diebstahls ein Jahr Gefängniß in einer Strafanstalt für jugendliche Verbrecher — er ist erst 18 Jahre — abgebüßt hat, wurde gestern verhaftet, nachdem er in der Umgegend einen Tag und eine Nacht durchjubelt und alle Welt mit Bier freigehalten hatte. Auch hatte er sich eine Uhr und verschiedene Schmucksachen gekauft. Bei seiner Verhaftung hatte er noch etwas über 30 Mk. bei sich.

9. Jahresversammlung des Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes.

III. (Schluß.)

-r. Halle, 9. Oktober.

Die Theilnehmer des Verbandstages fanden sich, nachdem sie gestern Abend mit ihren Damen der Einladung unserer städtischen Behörden folgend der Festvorstellung im Stadttheater, bei welcher Lortzing's „Undine" gegeben wurde, beigewohnt hatten, heute Vormittag zur zweiten allgemeinen Sitzung im Kursaale von „Bad Wittekind" zusammen, bei deren Eröffnung der Vorsitzende dem als Ehrengast erschienenen Herrn Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Weber, dem bekannten hervorragenden Vertreter des Fachs der inneren Medizin in unserer Universität, herzlichen Willkommgruß entbot.

Die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge eröffnete dann Herr Privatdozent Dr. Koeppe-Gießen, welcher über neue Wege der balneologischen Forschung sprach, wobei er die Bedeutung der physikalischen Chemie für die Bestimmung des Energiewerthes der Mineralwässer einerseits, der Körperflüssigkeit, sodann der Wirkungsweise der ersteren auf die letzteren durch bestimmte Beeinflussung osmotischer und elektrischer Vorgänge im menschlichen Körper hervorhob.

Sodann machte Herr Brunnendirektor Hoffmann-Salzbrunn unter Vorlegung zahlreicher Zeichnungen der Baulichkeiten und Dekorationsmalerei Mittheilung über den dank der Munificenz des Fürsten Pleß in überaus schöner und zweckentsprechender Weise ausgeführten Neubau der Bade- und Wasch-Anstalt in Bad Salzbrunn.

Weiter erläuterte Herr Baurath Herzberg-Berlin mehrere von ihm projektirte und von der Firma Börner und Herzberg-Berlin, deren Theilhaber er ist, ausgeführte Kanalisationsanlagen in Badeorten, so in Ems und Zoppot, die Umänderung der Kanalisation in Borkum, die Einrichtung derjenigen auf Norderney, wobei er Gelegenheit nahm, zu betonen, wie örtliche Verhältnisse Schwierigkeiten verschiedener Art schaffen können, welche dazu zwingen, in jedem Einzelfall gründlich und vorsichtig zu prüfen, welches Kanalsystem zur Anwendung gelangen muß.

Besonders interessant waren die Ausführungen von Herrn Dr. Siebelt-Ilinsberg über das Kinderheilstättenwesen in Deutschland. Es wurde darauf hingewiesen, daß das erste Kinder-Hospiz 1842 in England eingerichtet worden ist, später die Errichtung solcher Anstalten in Italien, Oesterreich, Württemberg und im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts in ganz Deutschland in solchem Umfange erfolgt ist, daß heute kein nennenswerthes Sool- oder See-Bad eines solchen Instituts entbehrt, auch manche Stahlquellen und klimatische Kurorte solche Anstalten besitzen. Im Jahre 1899 wurden in Deutschland in solchen Instituten 13 000 skrophulöse Kinder verpflegt, u. A. in den 4 Anstalten des Vereins für Kinder-Heilstätten an den deutschen Seeküsten 1700, in den 6 schlesischen Anstalten 1300 Kinder. Für die Seehospize wurden 292 000 Mk., für die schlesischen Anstalten 100 000 Mk. im Jahre 1898 durch milde Gaben aufgebracht, so daß man stolz auf diese Wohlthätigkeitsäußerungen sein darf, durch welche nicht blos wie früher einmöglicht wird, erkrankte Kinder der Genesung zuzuführen, sondern in neuerer Zeit besonders auch Fürsorge getroffen wird, der Erkrankung vorzubeugen, vor Allem der Tuberkulose, da sich herausgestellt hat, daß im zarten Kindesalter die Zahl der Heilungen verhältnißmäßig groß ist, der Weiterverbreitung am Besten vorgebeugt werden könne. Günstige Erfolge sind in See- und Soolbädern mit an Haut-, oberflächlichen Drüsen- und Knochen-Tuberkulose leidenden Kindern erzielt, fast nicht mit lungenkranken Kindern, die deshalb von den Seehospizen auch zurückgewiesen werden und besser in waldreichen, staubfreien, windgeschützten Gegenden untergebracht sind, am Besten wohl auch in Gegenden mit Höhenklima, das ja den Stoffwechsel mächtig anregt. Als wichtig und dringend erwünscht bezeichnete der Redner die Errichtung neuer Heimstätten für der Gefahr der Tuberkulose ausgesetzten Kinder, also solche von tuberkulösen Eltern, Kinder schwächlichen Zustandes, der die Tuberkulose-Gefahr steigert, skrophulöse, wenn auch nicht offenbar tuberkulöser Kinder, sodann der nach akuten Infektionskrankheiten, wie Scharlach, Masern u. s. w. aus den Kinderabtheilungen der Spitäler entlassenen Kinder; die Reinlichkeit, sonnige Luft und Körperbewegung wird bei allen diesen vorbeugend gegen die Tuberkulose wirken. Weiter müssen mit Keuchhusten, der oft den kindlichen Organismus durch Abschwächung sehr empfänglich für Tuberkulose macht, behaftete Kinder Sonder-Heilstätten zugeführt und so von den offenen Kurorten ferngehalten werden, um diese vor unheilvollen Epidemien zu bewahren. Zur Heilung tuberkulöser Kinder ist ein längerer Heilstätten-Aufenthalt, daher auch Schulunterricht in diesen, elektrische Behandlung, orthopädisches Turnen in denselben nothwendig. Diese Fürsorge für unbemittelte Kinder durch Heilstätten-Behandlung findet ihre Ergänzung durch die Thätigkeit der Vereine für Ferienkolonien, zu denen Pfarrer Bion in Zürich 1876 die erste Anregung gegeben hat, ferner durch die Vereine zur Unterbringung von Stadtkindern auf dem Lande, wie solche in Berlin und Breslau bestehen; diese Vereine leisten dem Mittelstande in der Krankheits-Vorbeugung wesentliche Dienste. Dem Bedürfniß auch der bemittelten Stände nach Kinderheilstätten hat man durch Pensionsanstalten für Kinder höherer Stände an den allgemeinen Anstalten sowie unabhängige Heime für Kinder wohlhabender Eltern z. B. in Ilinsberg zu entsprechen gesucht. Viel ist auf diesem Gebiet geschaffen, aber ungezählte Tausende von Kindern entbehren noch der auf diese Weise einer kleineren Zahl gebotenen Wohlthaten; Staat und Gemeinde haben hier einzugreifen, damit die Kinder zu kräftigen Bürgern erzogen werden.

Danach machte noch Herr Medizinalrath Dr. Abée-Nauheim Mittheilung von der durch Besserung des subjektiven Gefühls bei Herzkranken sich zeigenden Einwirkung der von ihm erfundenen Herzstütze, einer auf dem Herzen getragenen Lederklappe, die über der Brust mittelst Bänder befestigt wird.

Herr Dr. Putzer-Bad Königsbrunn erörterte dann die Frage gemeinsamen Vorgehens in der Ankündigung von Bädern und Heilanstalten in Fachzeitschriften und politischen Blättern zur Wahrung der Interessen der Anstalten wie der Standesehre der leidenden Aerzte.

Herr Hofrath Dr. Röchling-Misdroy mahnte dann zu recht reger Betheiligung an den klimatologischen Betrachtungen in den Bädern und Kurorten zur Gewinnung verläßlichen Materials.

Nach Neuwahl des Vorstandes, in dem Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Michaelis-Bad Nehburg neu eintrat, wurde als nächstjähriger Versammlungs-Ort Colberg gewählt. Damit erreichten die Verhandlungen ihr Ende.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 11. Oktober: Veränderlich, ziemlich milde, starke Winde, Sturmwarnung.

Freitag, 12. Oktober: Wolkig, vielfach regnerisch, normale Temperatur, windig, Sturmwarnung.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale						
Halle	9. Oktbr.	+ 1,70	10. Oktbr.	+ 1,70	—	—
Trotha	„	+ 1,32	„	+ 1,30	0,02	—
*Alsleben	8. Oktbr.	+ 1,10	9. Oktbr.	+ 1,10	—	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,44	„	+ 1,44	—	—
do. Untp.	„	+ 0,14	„	+ 0,06	0,08	—
Unstrut.						
Straußfurt	8. Oktbr.	+ 1,05	9. Oktbr.	+ 1,00	0,05	—
Moldau.						
Budweis	8. Oktbr.	— 0,09	7. Oktbr.	— 0,10	0,01	—
Prag	„	— 0,51	„	— 0,41	—	0,10
Havel.						
*Brandenburg	7. Oktbr.		8. Oktbr.			
Oberpegel	„	+ 2,03	„	+ 2,03	—	—
Unterpegel	„	+ 0,63	„	+ 0,64	—	0,01
*Nathenow						
Oberpegel	„	+ 1,30	„	+ 1,33	—	0,03
Unterpegel	„	+ 0,37	„	+ 0,30	0,07	—
*Havelberg	„	+ 1,11	„	+ 1,12	—	0,01
Elbe.						
Pardubitz	6. Oktbr.	— 0,35	7. Oktbr.	— 0,35	—	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	— 0,67	„	— 0,67	—	—
Leitmeritz	„	— 0,62	„	— 0,59	—	0,03
Aussig	„	—	„	— 0,50	—	—
Dresden	7. Oktbr.	— 1,73	8. Oktbr.	— 1,75	0,02	—
*Torgau	„	+ 0,04	„	+ 0,00	0,04	—
*Wittenberg	„	+ 0,82	„	+ 0,82	—	—
*Rosslau	„	+ 0,29	„	+ 0,29	—	—
*Barby	„	+ 0,47	„	+ 0,48	—	0,01
*Magdeburg	„	+ 0,76	„	+ 0,78	—	0,02
*Tangermünde	„	+ 1,10	„	+ 1,08	0,02	—
*Wittenberge	„	+ 0,75	„	+ 0,72	0,03	—
Dömitz	„	+ 0,10	„	+ 0,10	—	—
*Lauenburg	„	+ 0,24	„	+ 0,25	—	0,01

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Oktober 1900.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	717 775 000	Abn. 7 652 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	20 020 000	Abn. 338 000
3. do. Noten anderer Banken	„	13 219 000	Zun. 969 000
4. do. an Wechseln	„	912 690 000	Abn. 59 215 000
5. do. an Lombardforderungen	„	88 976 000	Abn. 19 847 000
6. do. an Effecten	„	55 186 000	Zun. 7 802 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	131 241 000	Zun. 29 139 000

Passiva.

8. das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert
9. der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert
10. der Betr. der umlauf. Noten	„	1 293 213 000	Abn. 50 749 000
11. die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	455 748 000	Abn. 669 000
12. die sonstigen Passiva	„	40 146 000	Zun. 2 276 000

Die erste Oktoberwoche brachte einen nicht unerheblichen Rückfluß. Zwar hat sich der Metallbestand infolge der Inlandsbedürfnisse um 7,6 Mill. M. vermindert (gegen eine Zunahme von 8,3 Mill. M. in der gleichen Vorjahrswoche). Die Wechsel- und Lombardanlagen verringerten sich aber um 59,2 resp. 19,8 Mill. M. (gegen 51,7 resp. 25,3 Mill.). Die starke Zunahme von 29,1 Mill. aus sonstigen Aktiven ist in der Hauptsache auf geleistete Vorschüsse auf Gold zurückzuführen. Die Giroeinlagen und Staatsguthaben blieben fast unverändert (in 1899 8,5 Mill. M. Zunahme), der Notenumlauf ging um 50,7 Mill. M. zurück (79,6 Mill. M. im Vorjahre), sodaß die Bank nach mit 248,9 Mill. M. in der Notensteuer verblieb (gegen 283,6 Mill. M. im Vorjahre).

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 9. Oktober. (Berliner Produktenbörse.) **Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:** Weizen, **Dezember 155,50—156,25 M., Mai 161,00 M.** Roggen, feiner pommer. **146,00 M. frei Speicher, Dezember 141,50—141,75 M.** Gerste, leichte inländische Futterwaare 137,00—144,00 M., schwere 145,00 bis 156,00 M., russische 134,00—136,00 M. Hafer, märkischer, mecklenburgischer und pommerscher fein 149,00—158,00 M., märk., mecklenb., pomm. und preußischer mittel 140,00—146,00 M., gering 136,00—139,00 M., schlesischer und polnischer mittel 138,00 bis 145,00 M., gering 135,00—137,00 M., russischer 129,00 bis 136,00 M. Mais amerik. Mixed 129,00—131,00 M. Erbsen, inländische u. russische Futterwaare 160,00—166,00 M. Weizenmehl 00 19,25—22,00 M. Roggenmehl 0 und 1 18,85—19,90 M. Weizenkleie, grobe 9,80 bis 10,00 M., feine 9,40—9,60 M. Roggenkleie 9,75—10,00 M. Rüböl Okt. 65,30 M., Mai 63,80—64,00 M. — Mittagsbörse: Weizen märk. 152,50 M. ab Bahn, Dezember 155,75—156,25—156,50—155,75 M., Mai 161,50—161,00—161,25 M. Roggen, märk. fein 725 Gr. 144,00 M. frei Mühle, pomm. schwimm. 144,25 M. frei Mühle, westpreuß. schwimmend 144,00 M. frei Mühle, lauf. Mon. 141,50—141,25 M., Dezbr. 141,75—142,00—141,50 bis 141,75 M., Mai 143,50—143,75—143,50 M. Hafer, märk., pomm. und mecklenb. fein 148,00—157,00 M., märk., pomm., mecklenb. und preuß. mittel 139,00—145,00 M., gering 135,00—138,00 M., polnischer und schlesischer mittel 137,00—144,00 M., gering 134,00 bis 136,00 M., russischer 129,00—136,00 M., Mai 133,50 M. Mais, amerik. Mixed 130,50 bis 131,50 M., Mai 109,50 M. Weizenmehl 00 19,75 bis 22,00 M. Roggenmehl 0 und 1 18,90—19,90 M., Okt. 18,85 M., Rüböl Okt. 64,90 bis 65,00 M., Mai 64,00—63,40 bis 63,50 M. Spiritus 50,40 M. — Preise um 2¼ Uhr (nichtamtlich): Weizen Okt. 153,00 M., Dez. 155,75 M., Mai 161,00 M. Roggen Okt. 141,00 M., Dezember 141,50 M., Mai 143,25 M. Hafer, Okt. 131,00 M., Dez. 131,25 M., Mai 133,25 M. Mais, Okt. 125,00 M., Dez. 119,50 M., Mai 109,50 M. Rüböl Okt. 64,90 M., Dez. 63,50 M. Mehl Okt. 18,80 M., Dez. 19,00 M., Mai 19,20 M.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.
Notirungs-Stelle.

9. Oktober 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	148—150	140	140—150	140—155
Mittelmark, Prignitz	142—152	138—147	134—140	125—160
Neumark	155	144—145	150	146—150
Lausitz	151	149	140	136—155
Magdeburg	143—153	142—152	150—185	135—155
Altmark	145—150	140—148	137—155	134—145
Merseburg östl. d. Mulde	140—150	143—151	140—165	135—150
do. westl. d. Mulde	140—152	148—157	145—180	130—145
Erfurt	145—154	150—165	150—180	125—157½
Stettin (Bezirk)	150	139—140	140—145	130—140
Stolp (Platz)	155	134	152	126
Anklam (Platz)	147	137	146	128
Greifswald (Platz)	145	134	—	126
Danzig	152—157	126—127	134—140	122—124
Thorn	140—150	132—139	130—137	127—134
Königsberg i. Pr.	138—153	122—125	—	—
Allenstein	143—148	121—125	114—119	116—124
Breslau	140—157	142—148	136—154	132—139
Oppeln	152—155	145—150	135—140	124—126
Strehlen	145—156	143—148	136—148	124—128
Glogau	152—154	149—152	140—145	135—157
Posen	140—150	134—142	135	140—146
Bromberg	144	133—135	136	—
Wongrowitz	145—147	132—134	138	138
Schwerin (W.)	—	138—144	—	130—145
Kiel	146—150	140—145	142—145	138—144
Norderdithmarschen	145	140	135	130—140
Steinburg	148—152	135—142	135—145	130—140
Hannover Süd	144—152	140—153	145—180	124—165
do. Elbe, Weser	145—157	138—150	145—148	125—170
do. West	145½—154½	129½—140	131½	120—124
Münsterland	160—162	145—150	—	—
Westf. Industriebezirk	158—166	140—146	—	—
Paderbornerland	147—153	145—150	—	134
Kassel	154	154	—	136

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	154	145		151
Stettin	150	140	145	140
Königsberg i. Pr.	151	125	—	—
Breslau	158	148	154	139
Posen	150	139	145	137
Hannover	152	153	—	—
Neuß	167	144	—	150
Mannheim	180	150	—	139
Hamburg	149	141	—	138

Raps: Breslau 286 M.

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

am 9. Okt., am 8. Okt.

Von Newyork nach Berlin Weiz.	loko 81⅜ Cts.	M. 181,00	M. 182,50
„ Chicago „ „ „	Okt. 76⅝ Cts.	„ 183,00	„ 184,00
„ Liverpool „ „ „	Dez. 6 sh. 3⅝ d.	„ 188,00	„ 189,25
„ Odessa „ „ „	loko 87 Kop.	„ 179,25	„ 179,25
„ Riga „ „ „	loko 94 Kop.	„ 178,75	„ 178,75
In Paris	Okt. 20,10 fcs.	„ 163,50	„ 164,00
Von Amsterdam nach Köln	„ Nov. 184 hl. fl.	„ 171,00	„ 171,75
„ Newyork nach Berlin Rogg.	loko 60 Cts.	„ 154,50	„ 154,50
„ Odessa „ „ „	loko 67 Kop.	„ 155,50	„ 155,50
„ Riga „ „ „	loko 74 Kop.	„ 154,25	„ 154,25
„ Amsterdam nach Köln	„ Okt. 129 hl. fl.	„ 145,25	„ 145,25
„ Newyork nach Berlin Mais	Okt. 46⅞ Cts.	„ 119,50	„ 118,75

— **Magdeburg**, 9. Oktbr. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) **Weizen**, Ernte 148—151 M., Rauhweizen 142—145 M. **Roggen** 150—153 M. ab Station bez. **Gerste**, Landwaare 145—150 M., mittlere Chevaliers 150 bis 165 M., feine bis 178 M. bez., feinste auch über Notiz gesucht. **Hafer** 138—155 M. **Erbsen** 190—215 M. ab Station bez. **Mais**, gem. amerik. loko 122 M., für spätere Termine wesentlich billiger angeboten.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 9. Oktober. Weizen luftloses, — holsteinischer loco 146—156. Roggen luftloses, — südrussischer flauer, cif. Hamburg 105—110, do. loco 107—112, mecklenburgischer loco 143—150. — Mais fest, 120%. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

* **Wien**, 9. Oktober. Weizen per Herbst 7,86 Gd., 7,87 Br., per Frühjahr 8,27 Gd., 8,28 Br. Roggen per Herbst 7,77 Gd., 7,78 Br., per Frühjahr 7,95 Gd., 7,96 Br. Mais per Sept.-Okt. 6,80 Gd., 6,85 Br., Hafer per Herbst 5,71 Gd., 5,72 Br., per Frühjahr 5,90 Gd., 5,91 Br.

* **Pest**, 9. Oktober. Weizen loco behauptet, do. per Oktober 7,57 Gd., 7,58 Br., per April 8,02 Gd., 8,03 Br. — Roggen per Oktober 7,30 Gd., 7,32 Br., do. per April 7,53 Gd., 7,54 Br. — Hafer per Oktober 5,35 Gd., 5,36 Br., per April 5,55 Gd., 5,56 Br. — Mais per Oktober —,— Gd., —,— Br., per Mai 1901 5,11 Gd. 5,12 Br.

* **Paris**, 9. Oktober. (Anfangsbericht.) Weizen matt, — per Oktober 20,05, per November 20,35, per November-Februar 20,75, per Januar-April 21,35. — Roggen ruhig, per Oktober 15,10, per Januar-April 15,50.

* **Paris**, 9. Oktober. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Oktober 20,10, per November 20,40, per November-Februar 21,80, per Januar-April 21,45. — Roggen ruhig, per Oktober 15,10, per Januar-April 15,65.

* **Antwerpen**, 9. Oktober. Weizen weichend. — Roggen ruhig, — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

* **London**, 9. Oktober. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190010102-16/fragment/page=0003

* **Amsterdam**, 9. Oktober. Weizen auf Termine ruhig, —— do. per November 183. —— Roggen auf Termine schwächer, — per Oktober 129, do. per März 131, do. per Mai 130.

* **New-York**, 9. Okt. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 80⅝, per Oktober 79¼, per Dezember 81⅝, per März 84¾, per Mai 84⅝. —— Mais per Oktober 46⅝, per Dezember 42⅛, per Mai 42⅝. — Mehl 300, Getreidefracht 4.

* **Chicago**, 9. Oktober. (Telegr.) Weizen per Oktober 75⅞, per November 76¼. — Mais per Oktober 40⅞.

Zucker.

* **Hamburg**, 9. Oktober. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 9,92½, per November 9,82½, per Dezember 9,85, per März 10,05, per Mai 10,17½, per August 10,40. Ruhig.

* **London**, 9. Oktober. 96% Prov. Javazucker loco 13½ ruhig. Rüben-Rohzucker 9 sh. 10½ d. Käufer ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 9. Okt. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Oktober 40,25, Dezember 40,75, März 41,00, Mai 41,50.

* **Hamburg**, 9. Okt. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Oktober 39,50 G., Dezember 40,25 G., März 41,25 G., Mai 41,50 G.

* **Havre**, 9. Oktober. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Hausse. Rio 26 000 Sack, Santos 54 000 Sack. Zufuhren für zwei Tage.

* **Havre**, 9. Oktober. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Oktober 49,00, Dezember 49,00, März 49,50. — Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 9. Oktober. Java-Kaffee good ordinary 35.

Petroleum.

* **Bremen**, 9. Oktober. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 6,95 Br.

* **Hamburg**, 9. Oktober. Petroleum still. — Standard white loco 6,85 Br.

* **Antwerpen**, 9. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per Oktober 18¾ Br., per November 19 Br., per Dezember 19½ Br. Ruhig.

* **New-York**, 9. Oktober. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,45, do. in Philadelphia 7,40, do. Refined (in Cases) 8,75 do. Credit Balances at Oil City 110.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 8. Oktober. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 59,00—61,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 65,00—67,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 9. Oktober. Spiritus still, — Oktober 18,00 G., Oktober-November 18,00 G., November-Dezember 18,00 G.

* **Paris**, 9. Oktober. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Oktober 33,25, November 32,75, Januar-April 32,75, Mai-August 33,00.

* **Paris**, 9. Oktober. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Oktober 33,25, November 32,75, Januar-April 32,75, Mai-August 33,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 9. Oktober. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—36,00 Mk., Linsen 18,00 bis 44,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 9. Oktober. Rüböl loco 68,00, Oktober 66,50.

* **Hamburg**, 9. Oktober. Rüböl fest, loco 64,00.

* **Hamburg**, 8. Oktober. Schmalz. Amerikan. Steam 39 Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 41 Mk., do. do. Choice Grocery 40¾ Mk., div. Marken 40¼—40½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 9. Oktober. (Schluß-Bericht.) Rüböl matt, Oktober 78,75, November 79,00, Nov.-Dez. 79,25, Januar-April 78,50.

* **New-York**, 9. Oktober. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,75, do. Rohe und Brothers 8.00.

Fische.

* **Hamburg**, 8. Oktober. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 120 Pfg., kleine 85—100 Pfg., Seezungen, große 200—220 Pfg., kleine 130—150 Pfg., dänische — Pfg., Kleine, große 60 bis 95 Pfg., kleine 45—50 Pfg., Rothzungen 40—50 Pfg., Schollen, große 45—50 Pfg., mittel 28—35 Pfg., kleine 16—22 Pfg., lebende — Pfg., Schellfische, große 24—28 Pfg., mittel 19—22 Pfg., kleine 14—16 Pfg., Cabliau, große 20—23 Pfg., kleine 12—16 Pfg., Seehechte 20—22 Pfg., Lengfisch 12—14 Pfg., Blaufisch 12—14 Pfg., Knurrhähne 6—8 Pfg., Dorsch — — Pfg., Rochen 6—8 Pfg., Lachs, rothsl. — Pfg., Elblachs — Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 120—160 Pfg., Zander 50—75 Pfg., Flußbarsche 60 bis 65 Pfg., Aale 30—45 Pfg., Brachsen 25—32 Pfg., Schnepel 40—45 Pfg., Hummern, lebende 200—220 Pfg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 9. Oktober. Kartoffelstärke und -Mehl 19.00 Mk.

* **Hamburg**, 8. Oktober. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19—19½ Mk., Lieferung Oktob.-Novemb. 19—19½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 19—19½ Mk., Lieferung Oktober-Novemb. 19 bis 19½ Mk., Superior-Stärke 19¼—19½ Mk., Superior-Mehl 19⅝ bis 20 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 9. Oktober. Eßkartoffeln 4,50—5,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 9. Oktober. Rindfleisch im Großhandel 0,90 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,20—4,00 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 9. Oktober. Richtstroh 4,50—5,00 Mk., Krummstroh 2,50—3,50 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 9. Oktober. Banczinn 77.25.

* **London**, 9. Oktober. Silber 29½ Sterl., Chili-Kupfer 72¾ Sterl., per 3 Monate 73⅝ Sterl., Blei span. 17½ Sterl., engl. 18½ Sterl., Zinn 131½ Sterl., Zink 19½ Sterl.

* **Glasgow**, 9. Oktober. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 65 sh 9 d.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 9. Oktober. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 61 Pfg.

* **Liverpool**, 9. Oktober. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 6 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Okt.-Nov.	5 46/64	Verk.-Preis,	Käuferpreis,
„ Nov.-Dez.	5 46/64	Verk.-Preis,	April-Mai 5 30/64 Käuferpreis,
„ Dez.-Jan.	5 37/64	Verk.-Preis,	Mai-Juni 5 27/64 Verk.-Preis,
„ Jan.-Febr.	5 34/64	Käuferpreis,	Juni-Juli 5 25/64 Verk.-Preis,
„ Febr.-März	5 32/64	Verk.-Preis,	Juli-August 5 24/64 Werth.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 8. Oktober. (Chilesalpeter.) Loco 7,95 Mk.

* **Rio de Janeiro**, 8. Oktober. Wechsel auf London 10½.

* **Buenos Ayres**, 8. Oktober. Goldagio 131.90.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 9. Oktbr.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Deutsche Staatsanleihe	3½	92 25
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	137 00
Bulgarische Prämien-Anleihe	4	—
Bremer Staatsanleihe	3½	—
Berliner Stadt-Oblig.	3½	97 00
do. do. 1892	3½	93 00
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	139 50
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	—
do. 1899	4	99.30
Hallesche Stadtanleihe	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	127 80
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	131.00
Lübecker do.	3	134 00
Magdeb. Sr.-Anl.	3½	—
Meiningen 7 fl.-Loose	—	23 40
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	125 50
Westfäl. Pr.-Anl. II.	3	82 00
do. do. II.	4	92 25
do. do. III.	4	100.00
Wetzlar. Prov.-Anl.	3½	88.50

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Dänische 100 Kron.-Loose	—	17 80
Dieser. Staats-Anl. 1889	4½	85 00
do. do. 1885	4½	85 00
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	82 50
Chin. Staatsanleihe	5½	97 60
do. do. 95	—	99 00
do. do. 96	5	89 00
do. do. 98	4½	74 70
Egyptische priv. Anleihe	3½	—
do. do. do.	4	—
Finnländ. 10 Frcs.-Loose	—	25 90
Ital. Rent.-Abth. frz.	4	—
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	87 50
Mexikaner Anl.	5	97 30
do. do.	5	98 40
Norw. Staatsanl. 88	3	—
Oesterr. Gold-Obl.	4	106 00
Oesterr.		
do. Cred. 100 Fl.	—	—
do. 1860er Loose	4	131 50
do. 1864er Loose	—	332 30
Rumänische 5% Anl. 81 Pr.	5	89 20
do. 4%	4	74 50
Russische Prämien-Anl. 1864	5	—
do. do. 1866	—	278 30
do. Goldrente 1884	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. Bahnen-Credit	5	114.50
do. 3% do.	3½	91.10
Spanische Schuld abgest.	4	—
Türkische St.-Anl. 1865	3½	91 90
do. do. 1869	3½	92 25
do. Hup.-Pfdbr. 1873	4	—
Türkische Anleihe D.	1	22 20
Türkische Tabaksobl.	5	98 75
do. Zoll-Oblig.	5	—
do. 400 Frcs.-Loose	6	105 60
Ungarische Gold-I A.	4½	101 10
do. do. II.	4	90 25
do. Staatsr. 97	3½	80.25

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Ind.-Pfdbr. Pfandbr.	3½	98 00
Deutsch. Cr.-Ver.-Pfdbr. I.	3½	112 30
do. Abth. V. u. VI.	3½	91.50
D. Cr.-P.-B. III. u. IV.	3½	98 10
do. IV. u. VII.	3½	98 10
do. V. u. VIII.	3½	91.50
do. VI. u. IX.	3½	98.50
Deutsch. Hypoth.-Obl.	4	98.00
do. do.	3½	93.00
Deutsch. Hypo.-Gesellschr.	3½	93.75
D. G.-Gesellschaft 5.1899	4	99.00
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
do. unkündb. 1900	4	100.00
do. unkündb. bis 1905	4	98.00
do. S. 301—320 uf. 5.1905	3½	90.50
do. S. 46—190 uf. 5.1905	3½	92.00
do. do. conv.	3½	90.00
Hamb. Hob.-Pf. Inst. 5.1904	3½	94.50
do. do. II	3½	92.00
Meiningen Hyp.-Pfdbr.	4	91.90
do. do. unkündb. bis 1900	4	98.50
Nordd. Grd.-Pfdbr.	4	127.90
Nordd. Gr.-Cred. Pfdbr.	4	97.50
Nordd. Gr.-Cred.-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	98.00
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V. VII Gm. unf. 5.1900	4	97.50
do. VII. u. VIII. 1904 unf.	4	98.25
do. IX. u. X. 5. 1906 unf.	4	99.25
do. XI. u. XII. 5.1908 unf.	4	99.75
do. II. u. III. 5.1903 unf.	3½	90.25
Pr. Pr.-G.-Pfdbr. I. II. rz. 110	5	113.75
do. III. V. VIII. rz. 100	5	107.50
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—
do. XI. rz. 100	3½	90.75
do. XIII. rz. 100	4	99.75
do. XIV. rz. 100	4	99.75
Pr. Pfdbr. 3. XIV. 5. 1909	4	99.50
do. XXI. XXII. 5. 1910	4	100.00
Pr. ritterschr. 3. XVIII 5. 1908	4	99.00
„ Comm.-Oblig. bis 1907	3½	93.00
„ do. II. 5. 1910	4	—
„ Comm.-Oblig. bis 1908	4	100.00
Stettiner Pfandbr. 1889 u. 86	3½	90.00
„ 1894 unf. 5. 1900	3½	89.60
„ 1896 unf. 5. 1900	3½	90.00
Ctr.-Pr.-Pfd. 1890, 1900	4	98.70
„ 1899 unverloosbar	4	100.00
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	90.30
„ 1890 unf. 5. 1906	3½	90.50
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	91.50
do. do. 1905	3½	91.50
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	91.20
Pr. Hyp.-A.-G. VIII.-XIII.	4	97.70
do. do. XV.-XVIII.	4	98.50
Pr. Hyp.-A.-G. bis 1905	4	98.80
Preuß. Hyp.-Pfdb.	4	99.30
do. do.	3½	90.00
Schles. Bod.-Cred.-A.	—	97.50
do. do. rz. à 110	4½	—
do. do. rz. à 100	4	—
do. do. unf. 5.1903	4	97.75
do. do. rz. à 100	3½	88.30
Sächsische Pfandbr.	3½	90.50
do.	3½	90.60
Westpr.	—	—
Pommersche	3½	90.50
Posensche	3½	90.50
Sächsische	3½	90.50
Schlesische	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	97.10
Atchison-Topeka	4	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	92.75
do. III. C.	3½	92.75
Braunschweigische Bundes	4	—
Bahn. Nordb. Gold-Obl.	4	96.90
Central-Pacific	6	—
Dux-Bodenbacher	5	—
do. III.	5	—
do. Silber-Obl.	4	91.00
do. Gold-Obl.	4	—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	93.40
Gr. Russ. Eisen-Gesellschaft	3	—
Jmanguen-Rosario	4½	102.00
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	—
do. Mittelmeerbahn Str.	4	92.20
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	—	—
do. Silber-Obl.	4	92.60
Kronprinz Rudolfsbahn	4	94.20
Lombarden	3	97.90
Kaiser-Franz-Josef 1889	4	94.00
Kurst. Charf.-Ryow 1889	4	—
Nordb.-Mlen	4	96.10
Nordenz-Sigmaringen	4	91.50
Ostbahn-Bilchen. gar.	3	—
Magdeburg-Wittenberg	3	—
Mantuaner	3	112.60
Mecklenb. Friedr.-Frzh.	3½	—
Moskau-Kurst.	4	—
Mal. Rhein-Bhn. unf. 5.1906	4	94.90
Moskau-Jaslau	4	96.75
Moskau-Smolensk	4	94.75
Nordbahn-Pac. I. Stg 1921	6	—
do. II. Stg 1923	6	102.80
do. III. rz. 1937	3	64.20
Oesterr. Nation. u. N. 1921	5	101.00
Oesterr.-Ungar. Obl. gar.	4	94.00
do. do.	3	—
Oberschlesische Südbahn	3½	—
Oest.-Ung. Staatsb. alte	3	85.40
do. do. 1874	3	83.40
do. do. 1885	3	81.75
do. do. Erglzg.	4	98.00
do. do. Gold	4	94.90
Oesterr. Lokalbahn	4	97.00
do. Nordwestbahn gar.	4	94.90
Pilsen-Priesen	4	67.90
Portug. Eisenb.-Obl. 1888	3	61.75
do. 1889	4½	82.10
Rhein-Nahe	—	94.70
Rjaz.-Uralsk. gr. unf. 5.1905	4	—
do. 97 gr. unf. 5.1909	4	94.50
do. gar. unf. 5.1909	4	94.40
Russ. Südwestbahn	4	97.00
Rybinsk. gar. unf. 5.1905	4	94.90
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3	67.90
do. Gold-Obl.	4	102.00
St.-Petersb.-Z.-Pr. rz. 1931	6	121.00
do. do. 1931	5	107.20
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—
do. do. Lit. E.	—	—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—
do. Nordostbahn	3	—
Donau-Save-Bahn	3	79.90
Unger.-Galiz. (gar.)	5	—
West-Sanz-Wiener 10er	4	—
do. do. 5er	4	93.00
do. do. 1er	4	98.90
Warschau	4	—
Warschau-Wien 1. 5. 1910	4	94.70
Wladikawkas	4	94.70
Wilhelm-Luxenburg	4	—
Zarskoje-Selo	5	—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1898	1899
Aachen-Mastricht	—	7½	4
Gesfesher	—	5	4½
Gesfels-Gelsenkirchen	—	8	10
Gulmbach	—	2	7
Frankfurter Gütterbahn	—	5½	7
Hotzbahnbahn-Blankenburg	—	6½	6½
Jena-Sangl. ex. Westbahn	—	4	—
Prinzinger-Dachsbrunn	—	4	—
Kaschl-Oderb	—	5	5
Lemberg-Czernowitz	—	6¾	6¾
Lübeck-Büchen	—	—	—
Ludwigshafen-Berbach	—	11	10½
Oesterr. Nordwestb.	—	5½	5½
do. do. Elbethalbahn	—	6½	6
Rechts-Oderufer	—	½	1
Reichsbahnen-Parcelbg	—	4½	4½

Bank-Aktien.

	Dividende	1898	1899
Bank der Berliner Kaufleute	—	7½	8½
Bank für Sprit und Prod.	—	2¾	—
Bayerische Bodencredit	—	7	7½
Berg-Märk. D. L. Gdb.	—	8	8½
Braunschweiger Bank	—	5½	6½
Cob.-Gotha. Creditb.-Gesell.	—	6	6
Cöln M. & Cons.	—	5½	6
Danziger Privatbank	—	7	7
Deutsche Eisen.-B. (Gabel)	—	7	8½
do. Hypoth.-B. (Gerl.)	—	6½	7½
Deutsche Grundschuld.	—	7	7
Deutsche Nationalbank	—	6	8
Dresdner Bankverein	—	7	8
Effekter Credit	—	7½	8½
Gothaer Grundbank	—	7	7½
do. Grundkredit	—	4	7
do. junge	—	—	—
Hannoversche Bank	—	6	6
Hamburger Hypo.-Bank	—	8	8
Hamb. Commer.-Disk.-Bank	—	3	5½
Königsberger Vereinsbank	—	6	6½
Lübecker Commerzbank	—	8	8
Mecklenburger Hypotheken	—	10	11
Nordbayerische Grunds-Credit	—	4½	5
Oldenbrg. Spar-u. Leihbank	—	9	8
Pomm. Hypo-Bank Kriegs.	—	7	—
Preuß. Hypoth. M. v. St.	—	—	—
do. Leihbank Lous.	—	5½	6
Pr. Hyp.-A. (Schlitta)	—	6½	7½
Preußische Handels-Bank	—	6½	7
Rastteedtsbank	—	0	0
Westfälische Bank	—	6½	6
Wiener Bankverein	—	6½	7
Wiener Unionbank	—	8	8½

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Algem. Elektr.-Gesellschaft	4	93 60
Aschersleben. Kali	4	95 25
Bochumer Gußstahl	—	—
Deffauer Gas	4½	105.40
Dortmunder Union	5	103.90
Gr. Berliner Pferde	3½	95.75
Hamburger Packetfahrt	—	—
Hanfeat. Dampfschiffahrt	4	—
Hibernia	—	—
Kunstblüte	3½	88.80
Kopkin-Schlesien	4½	94.25
Norddeutscher Lloyd	4	98.25
Oberschles. Eisenbahnbedarf	—	—
do. Eisen-Industrie	4	93.25
Thale-Westerode	4	94.50
Zoologischer Garten	4	98.50

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1898	1899
Arenberger Bergwerk	—	65	75
Aplerbeck	—	5½	2
Bergwerk Malgersr	—	15	15
Bergbau	—	7	6
Braunschw. Kohlenwerke	—	8	8
do. St.-Pr.	—	4	4
Concordia-Bergwerk	—	19	21
Consolidat. Bergw.-B.	—	22	25
Consol. Marienhütte	—	4	7
Dortmund. St.-Pr.	—	—	—
Duger Kohlen tot.	—	9	9
Einrracht	—	11	12
Eisenerzer Bergwerk	—	20	21
Freiberger Gießhütte	—	14	13
Georg-Marien St.-A.	—	10	10
do. St.-Pr.	—	10	10
Hagener Gußstahl	—	6	6
Harzer Eisenwerke tous.	—	25	—
do. do. St.-Pr.	—	25	—
Jmmanuel. Steinkohlen-B.	—	3½	4½
Kattowitzer	—	12	14
Königin-Marienhütte	—	5	7
Königs Wilhelm tous.	—	15	20
König Wilhelm St.-Pr.	—	20	25
Laurahütte	—	5½	5
Oberschlesische Eisenbahn-B.	—	33	33
Marienhütte Kogenau	—	5	7
Mark & Schwerer St.-Pr.	—	6	15
Rhein. Kupfer-Kohlen	—	5	—
Rhein.-Nassauische Bergbau	—	12½	15
Rheis. Stahl Lit. C.	—	16	16
Stahlwerger Hütte	—	11	—
Ruhr-Kohler	—	7½	8½

Zuckeraktien-Aktien.

	Dividende	1898	1899
Aschersleben-Bau	—	4½	4½
Anhaltscher Eisenguß	—	4	0
Archimedes	—	16	—
Bayer	—	11½	9½
Berliner Lagerhof	—	—	—
do. do. St.-Pr.	—	—	—
Bremen-Besigheimer	—	7	7
Berl.-Charlottenburg	—	—	—
do. Neukölln	—	0	0
Passage tous.	—	4	4
do. Billanschorf	—	—	—
Berlin. Kalk. Maschinen	—	15	16
Berliner Gas-Gesellschaft	—	10	—
do. Brauerei Königst.	—	4½	—
Brest. Eisenb. Bd. Aktie	—	16	15
Breslauer Oelwerke	—	5	—
Braunschweiger Jute	—	15	10
Bugle. Metallbiskuits	—	0	2
Bremen. Wagen	—	—	—
Charlottenbg. Wasserwerk	—	12½	—
Chem. Fabrik Schering	—	8½	12
Chem. Werke Hamb.	—	14	10
Danziger Oelmühle	—	0	—
Deffauer Gas	—	12½	13½
Deutsche Gasglühl.-Ges.	—	28	33
Deutsche Jutespinnerei	—	12	10
Dillschneider Wagen	—	20	—
Dramburgscher Spinn.	—	0	—
Elberfelder Farbenfabrik	—	18	18
Fermdt Masch. tous.	—	21	—
Feilter & Reimann tous.	—	0	0
Gummiwaar. Harburger	—	3	0
do. Voigt & Winter	—	6½	6½
do. Wolpit & Schlüter	—	0	0
Harburger Stärke Gummi	—	12	17½
Hirsch Kupfer. tous.	—	6½	7
do. Drahtstift tous.	—	7	7½
do. do. St.-Pr.	—	8	8½
Hirschberger Maschinen	—	7½	—
Kattowitz tous.	—	4	5
Kopping & Co. Wiesbaden	—	6½	7½
Karlsruher Maschinen-Gesellsch.	—	—	—
La Veloce Ital D.	—	0	0
Lindner Oder & Co.	—	24	24
Magdeburger Bankant	—	3	4½
do. Pferdebahn	—	9	10
Masch. Gesellschaft	—	9½	10

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1898	1899
Bremer Straßenbahn	—	8½	—
Berl. Magdeburg	—	—	—
Berliner Straßenbahn	—	3	4
Berlin. Pferdebahn	—	7	7
Bremen. Straßenbahn	—	4	4
Dresdner Straßenbahn	—	10	12
Dortmunder Portland-Cement	—	12	12
Braunschweiger Pferdebahn	—	4½	4½
Breslauer	—	12½	14
Stettiner	—	6	6
Salzke Salzungen	—	2½	2½
Schäfer & Walcker	—	0	0
Schlesische Cement	—	17	17½
Stettiner Cham. Zieler	—	25	30
Stralsund Spielkarten St.-Pr.	—	7	—
Vereinsbrauerei Actien	—	6½	—
Ver. Köln-Rottbln. Pulv.	—	15	12
Westf. Drahtindustrie	—	11	15
do. Stahlwerke	—	17	—
Wilhelmshütte	—	9½	10
Wintershall	—	18	20
Zuckerfabrik Frankfurt	—	9	11

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1898	1899
Bergisch-Märkische	—	7½	7½
Berlin-Anhalter	—	14½	17½
do. do. B.	—	13	13
Galiz. A.-Ostb.-B.	—	4	5
Gera-Eisenach	—	6½	6½
Marienburg-Mlawka	—	2½	2½

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

	Dividende	1898	1899
Dux-Bodenbach Lit. A.	—	—	6½
do. do. B.	—	—	—
Marienburg-Mlawka	—	5	5

Leipziger Börse vom 9. Oktober.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
A. Sächs. Rent.-Rnl.	3	Nomi.	81.80
do. do.	3	Stück	81.80
do. do.		Mk.	
do. do.	3	1000	81.80
do. do.	3	1000	81.80
do. do.	3	500	81.90
do. do.	3	500	81.90
do. do.	3	ba. 25	82.40
		Thlr.	
do. St.-Rnl. v. 1855	3	100	90.25
do. do. v. 1858-65	3½		94.20
do. do. v. 1867	3½	500	94.20
do. do. v. 1869	3½	Thlr.	94.20
do. do. v. 1852-68	3½		94.20
do. do. v. 1867	3½	100	94.20
do. do. v. 1869	3½	Thlr.	94.20
do. do. fr. 253. Zittau L. A.	3½		93.00
		Thlr.	
do. do. do. L. B	4	25	93.75
do. Landrentenbriefe	3½	bo. St.	93.00
do. do.		Thlr.	
do. do.	3½	100	97.50
do. L.-S.-Rentenschein	3½	Nomi.	86.25
do. do. (S. L. II.)	4	Stücke	100.00
		Thlr.	
Rentenscheinch. v. 1867 (cv.)	4	200	93.00
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4		98.00
do. do. v. 1882	4		—
do. do. v. 1893	4		98.00
do. do. v. 1897	4		98.00
Leipzig v. 1885 Lotat.-Anl.	3		—
do. von 1897 Ser. I	3		81.50
do. von 1893 (S. II. v. 87)	3½		101.25
do. von 1887	3½		92.00
do. von 1883 (S. III. v. 87)	3½		92.00
do. von 1875 (S. IV. v. 87)	3½		92.00
do. von 1873 (cv. 4%)	3½		92.00
		Mk.	
Kön. Sachsen	4	1000	93.50
do.	3½	500	93.50

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1898	1899
Leipz.-Dresd. 500 R.	15	15	—
Leipz.-Gera 500 R.	7½	7½	—
Buschtiehrad. Lit. A.	14½	17½	—
do. B.	13	13	—
Galiz. A.-Ostb.-B.	4	5	92.75
Gera-Eisenach	6½	6½	123.00
Marienburg-Mlawka	2½	2½	70.00

Bank- und Kredit-Aktien.

	Dividende	1898	1899
Allg. D. Kr.-A. Ges.	10	10	180.75
Dresdner Bank	9	9	141.00
Gothaer Privatbank	7	7½	128.50
Leipziger Bank	10	10	151.00
Leipziger Hypoth.-Bank	8	8	132.75
Sächs. Bank	6½	7½	132.50
Zwickauer	7	7	115.00

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

	Dividende	1898	1899
Chemn. Werk. u. M.-Fabr. (Chemnitz Aktien)	14	—	140.00
Cellulos. Mannheimer (1897)	18	—	—
do. 4% Schuldverschr.	—	—	99.00
Dikkers	—	—	65.00
D. M. Z. (Sandermann & Stier) Berg.-K.	9	—	106.00
Emaillerwerk Kriegs	24	22	235.00
Germania (Schön. & Hees)	24	12	133.75
Gerb. St. St. A.